

„Wir können kein Geld verschenken“

Parken im Palandtweg: SPD, Grüne und CDU haken nach

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Der Druck auf die Stadt wegen ihrer Vereinbarungen zum Parkplatz Palandtweg nimmt zu. Die Mehrheitsgruppe aus SPD und Grünen hat Akteneinsicht beantragt, um sich ein Bild von den Abmachungen zwischen der Kommune und dem Bernward-Krankenhaus (BK) zu machen. Die CDU-Fraktion will bis zur Ratssitzung am 16. Februar einen Fragenkatalog beantwortet haben, der in dieselbe Richtung zielt. In der vergangenen Woche hatte ein Anwalt die Staatsanwaltschaft um Ermittlungen gebeten, weil er glaubt, die Verträge rund um den Parkplatz könnten zulasten der Stadt und zugunsten Privater abgeschlossen sein.

Das Grundstück gehört der Kommune. Sie stellt es seit 1977 dem BK zur Verfügung: 22 Jahre unentgeltlich, dann acht Jahre für 20 000 Mark, seit sieben Jahren für 40 000 Euro jährlich. Die Einnahmen dürften um ein Vielfaches höher liegen; nach Angaben des BK gehen sie zum größten Teil an Hi-Park, das die Anlage bewirtschaftet.

„Wir können es uns bei der Finanzlage nicht leisten, Geld zu verschenken“, sagt SPD-Fraktionsschefin Corinna Finke. Die Mehrheitsgruppe wolle sich den Vertrag zwischen Stadt und BK ansehen und nach Nebenabsprachen gucken. „Das Vergabeverfahren lässt viele Fragen offen“, meint Grünen-Fraktionsvorsitzender Ulrich Rübiger. Dabei müsse es transparent sein. Um vergleichen zu können, will Rot-Grün auch die Verträge zur von Hi-Park betriebenen Anlage in der Stobenstraße einsehen. CDU-Rats Herr Stephan Kaune will wissen, in wiefern das Rathaus die 40 000 Euro für marktüblich hält, wie oft die Stadt den Markt analysiert, ob das BK Zahlen vorlegt und mehr zahlen muss, wenn der vermutete Überschuss höher ausfällt.